

Little Monster wieder On Tour

Wir sind richtig stolz auf uns. Haben wir es doch ganze drei Wochen in einer Grossstadt ausgehalten. Wir haben der starke Luftschmutzung getrotzt, den bescheidenen „Lauf- und Auslaufmöglichkeiten von Zwei- und Vierbeinern. Dem Nachlärm und der Samstagnacht Disco, haben wir mit Ohropax den Meister gezeigt.

Ein Kälteeinbruch. hat und kurz mal flach gelegt. Aber wir haben es gut hingekriegt. Zuerst lag Bruno im Bett, dann ich!

Salta ist ein Ort, wo fast jeder Reisende Zwischenhalt macht. Sei es um News auszutauschen, Infos zu erhalten, sein Auto zu reparieren, oder einfach nur um auszuspannen, gut zu Essen, und zu quatschen. Letzteres haben wir ausgiebig getan. Lernten wir doch Bente und Hans, in die Türkei, Ausgewanderte Deutsche, kennen. Wir haben super Thailändisch gegessen, und viel gelacht.

Zwei Ehepaare aus Frankreich, mit „normalen“ Camper unterwegs. Die einen absolut happy, mit ihrem Wagen, das andere Paar, geht genervt und frustriert wieder nach Hause um mit einem 4x4 Fahrzeug ihre Südamerikareise fortzusetzen.

(kam uns doch sehr, sehr bekannt vor!!!) Dann trafen wir Alex wieder. Der junge Schweizer, der für ein Jahr, per Fahrrad, in Südamerika unterwegs ist.

Wir haben ihn zum ersten Mal auf Valdés getroffen. Wir haben wieder viel gelacht über seine Abenteuer per Velo!!! Wer französisch kann:

www.alexetsonvelo.weebly.com es lohnt sich!

Dann waren da aber auch die Strassensperren der Bauern. Die Regierung hat die Auslandzölle erhöht, was die Bauern zu „BLOQUEOS“ zwang. Die Rinder kamen so zu einigen Tagen mehr „Leben“, und die Argentinier zu einigen Wochen weniger Fleisch.

Es war ein echt komischer, Anblick, all die leeren Fleischregale in den Supermercados.

Was uns Touristen anbelangt haben auch wir Grund, mit der Regierung Argentinien, unzufrieden zu sein.

Seit etwa vier Wochen können ausländische Touristen nur noch 300 Peso (100\$) pro Tag, am Geldautomaten beziehen. Grund sind einmal mehr unsere lieben Freunde, die Amis. Beziehungsweise der tiefe Dollarkurs. Um die tiefen Dollarpreise aufzufangen, nehmen sie das Geld jetzt via Gebühren ein. Satte 3-3 ½ % pro Transaktion. Will „Tourist“ mehr als 300 Peso abheben, darf er sich in die endlosen Schlangen der Argentinier stellen, und Kopfschüttelnd begreifen, dass hier noch Vorsintflutliche Zustände herrschen.

Die Gebühren werden dann einfach dementsprechend erhöht!

Gut erging es Pepa. Diese hat keine Gelegenheit verpasst um den Platz zu säubern.

Sehr viel Arbeit gab es für sie jeweils nach den Wochenenden. Die Argentinier gehören leider zu der Gattung Mensch: Alles Liegenlasser!!

Er kommt mit Kind und Kegel, Holz und Fleisch, Wein, PET-Flaschen, Mate und Süssigkeiten. Er geht mit Kind und Kegel, alles andere ist entweder im Innern des Bauches oder, was er nicht essen konnte, liegt auf dem Boden. Und hier kam nun unsere Pepa voll zum Zuge. Zum Beispiel der Grill. Dieser wurde beschnuppert und begutachtet. Wurde er als „akzeptabel“ eingestuft, und das taten alle, hüpfte sie rauf und fing an diesen zu reinigen. Sämtliche Fett- und Fleischreste wurden vom Grill ab geknabbert oder abgekratzt. Falls es in der Holzkohle Fleischreste hatte, wurden auch diese gefressen. Knochen wurden, je nach Fleischgehalt, entweder sofort gefressen oder aber vergraben. Papiertüten, welche lecker nach Chips, oder Süssigkeiten rochen

wurden ausgeleckt oder leer gefressen. Wurstresten, samt Schnur, sofort verschlungen. Ihr Stuhl war dann jeweils am nächsten Tag mit Schnüren durchzogen aus!!!

Ich nutze die Zeit um mein Spanisch zu verbessern. (Ob es was bringt werden wir ja bald einmal wissen)

In Südamerika wird es langsam Herbst.

Wir verliessen Salta vor genau einer Woche Richtung nord Nordwest mit Ziel: Paso Sico – Chile San Pedro de Atacama.

Zuvor füllten wir aber noch unsere Reserven auf. Dies geht natürlich am besten im „Liberdat“, dem „Migros“, Saltas. Wie immer bei solchen Einkaufszentren schalte ich meinen Laptop ein. Und siehe da, besten WiFi Empfang. Bruno musste also alleine einkaufen gehen und ich benutze die Zeit nach Hause zu telefonieren.

Dann aber ging es los.

Nach 2 Stunden Fahrt, und 1'000 Höhemeter höher, beschlossen wir zu übernachten. Die Höhenanpassung ist sehr wichtig, und wird von vielen Touristen unterschätzt. Starke Kopfschmerzen, Übelkeit, Nasenbluten und sogar Nierenkoliken sind Folgen davon.

Es war eine herrlich Nacht, absolute Ruhe, und ein Sternenklarer Himmel.

Anderntags waren wir gegen 10:00 Uhr wieder unterwegs. Keine halbe Stunde später sehen wir ein 4x4 Fahrzeug mit Deutschen Nummern auf einem Platz stehen. Wie immer, wenn wir andere Reisende sehen, gehen wir kurz „hallo“ sagen. Aus dem kurz wurden: 5 Stunden quatschen, dann gemeinsames Abendessen. Den darauf folgenden Tagein verbrachten wir mit DVD und Hörbücher austauschen/brennen und quatschen.

Am 2. Mai ging die Fahrt weiter. San Antonio de los Cobres, ne kurze Vuelta über die Ruta 38, welche wir nicht als besonders empfanden, dann aber die 74^a zurück und diese hatte es an Landschaftsschönheit wirklich in sich. Die letzten 3 Kilometer gingen zudem durch eine schmale Schlucht im Flussbeet entlang. Drei Mal hatten wir wirklich Bedenken, dass unser Monster die Kurve nicht gebacken bekam. ich zog es, wie immer in solchen kritischen Situationen vor, zu Fuss zugehen und Fotos zu machen. Aber, wie sooft, in heiklen Situationen vergessen ich abzudrücken, dies aus lauter Schiss, der Wage könnte wegsacken. Was mir natürlich wieder einen Rüffel von Bruno einbrachte. „Du könntest sowieso nichts ändern, wenn ich abrutschen würde, und dann hättest du nicht einmal Fotos davon!“ Dafür landeten direkt am berühmten Viadukt: „Tren de las Nubes“. Seit fast zwei Jahren ist der Betrieb allerdings, mangels Rendite, eingestellt. Man spricht von Wiederaufnahme des Betriebes für die Touristen. Von Salta bis zum Viadukt, aber...wer's glaubt!

Von hier aus ging es dann Richtung Paso Sico. Von einigen Reisenden wussten wir: dies ist einer der schönsten Pässe. Dass er aber so schön ist, hätten wir nie gedacht. Wir fuhren an Lagunen, Salzseen und Bergen aller Farben und Formen entlang.

Ich weiss nicht wie oft wir angehalten und fotografiert haben. Nach jeder Kurve, jedem Berg wurde die Landschaft atemberaubender. Wieder einmal standen wir in einer Talsenke und fotografierten die Gegend. In einiger Entfernung nahmen wir ein Haus war, welches wir als eventuelle Zollstation einstufte. „Kann aber eigentlich ja nicht sein“ sagte ich zu Bruno, „ der Zoll ist in San Pedro de Atacama. Man weiss nie, ich verstecke mal vorsichtshalber das Fleisch und den Greyerzerkäse.“ (Letzter ja von mir schon per Flugzeug eingeschmuggelt!). Wir waren gerade wieder dabei zu starten, als uns ein Vehikel entgegen kam. Ein Velo?, nein eher ein Motorrad, oder doch ein Auto? Aus der Ferne es schwer fest zustellen. Es kam aber schnell näher und wir sahen, dass es ein Quadt war, gefahren von einem Zöllner! „Wir dürften hier nicht halten, der Untergrund sei instabil, und was wir hier überhaupt machen würden? Mensch, hombre, wir kommen aus der Schweiz, glauben

sie denn es gäbe solche wunderschöne Landschaften? solche Farben? Wir haben ganz normale Berge mit viel grün oder mit weissem Schnee, aber doch nie solche Farben. Oh, habt ihr nicht?“ war seine verwunderte Antwort! Zusammen fuhren wir dann hoch zur Grenzstation, welche, wie könnte es anders sein, nur eine Fitosanitario war. Also Frucht und Fleisch Kontrolle. Wie immer in solchen „Notsituationen, ist Teamgeist gefragt. Bruno geht schon mal vor, während ich Kartoffeln, Zucchini, Peperoni, Äpfel, Knoblauch, Honig, Pfefferkörner und das Hundefutter verschwinden lasse. Dann folgte ich Bruno ins Büro. Die Pässe würden erst in San Pedro abgestempelt, ebenso die Wagenpapiere, aber wenn wir Gemüse oder Früchte hätten, dürften wir diese nicht mitnehmen. „Ich habe noch drei Zwiebeln und eine Avocado, sowie Äpfel. Müssen sie abgeben“, seine Antwort. Bruno steckte ihm dann den Pass von Pepa hin. „Ist das alles? wollte er wissen, „nein meine Frau hat noch die von der Senasa“. Sein Gesicht erhellte sich, „ja genau, die müsse er haben“. In 15 Minuten waren wir durch. Drei Zwiebeln und eine Avocado ärmer, fuhren wir Richtung Laguna Tuyaito.

In der Laguna Tuyaito steht das Schild „Desvio“ (Umleitung) Bruno überlegte kurz laut, ob er die Umleitung nehmen soll, da wir in einiger Entfernung zwei Sattelschlepper, einer auf, der andere neben der Piste stehen sahen. Er kam meiner Aufforderung sofort nach, doch bitte die Umleitung zu nehmen, man weiß ja nie, oder? Vor den beiden Trucks hielten wir, stiegen aus und begutachteten die doch eher unangenehme Situation, in der einer der beiden steckte. Bis zur Hälfte der Räder steckte der 5-Achser im Sand. Dazu kamen zwei geplatze Reifen. Sie seien seit 36 Stunden hier, sagte man uns. Zu dritt auf 4'000 m.ü.M. versuchten sie den Lkw wieder flott zu kriegen. Ich war schön froh, bringt unser Pepamobil nur 9 Tonnen auf die Waage, und stand daher außer Frage abzuschleppen. Ob ich ihnen denn etwas kochen könnte, fragte ich sie. „nein, nein, wenn wir Wasser hätten sei dies sehr gut“. Ich füllte also ihren Wasserkanister, nahm gekochte Eier, Brot, Schokolade und brachte es den Señores. Wir fuhren dann weiter. Ich hoffe sie sind in der Zwischenzeit auch wieder zu Hause!

Als wir Aguas Calientes durchquerten, verschlug es uns doch fast die Sprache. Und dies ist ja nun wirklich schwer bei uns!!!!!!!

Die Gegend ist so wunderschön, man könnte meinen sie sei gemalt worden. „Wir sollten hier übernachten“ sagte ich zu Bruno. „Nein, lass uns zum Lago Miscanti fahren, dort soll es ja, laut Walter, noch schöner sein“. Wir fuhren also zu besagtem Lago. Die 7 km von der Abzweigung bis hoch zum See, waren alles andere als gut zu fahren. Oben stutzen wir, eine Schranke, ein Kabäuschen! Aber keiner da. Ich stieg aus, löste das Seil und liess Bruno durchfahren. Wir kamen keine 50 m weit, als uns eine Señora in „Uniform“ entgegen kam! Wieder stieg ich aus und fragte ob wir uns registrieren müssten. „Ja, aber es ist Hundeverbot, ihr dürft nicht rein“! Ups... freundlich erklärte ich ihr, dass dies nicht korrekt sei, wüssten wir doch von anderen Reisenden, dass sie mit Hund drinnen gewesen seien. Ich mache es mal kurz: Wir mussten wieder zurückfahren, draußen vor dem Eingang durften wir auch nicht stehen bleiben, da dies die Fauna und Flora kaputt machen würde! Ich drehte also kurz mal durch!!!!!!! Packte meine Kamera und marschierte Richtung See. Sie schrie „bezahlen, sonst keine Fotos...“ ich stur, „nein“! Sie forderte über Funk Verstärkung an, ich machte erste Fotos, sie stürzte sich auf mich und wollte mich kloppen! Nach dem dritten Versuch, und wildem Geschrei ihrerseits, sagte ich ihr nur ganz leise und sehr drohend „listo, sonst haue ich dich zusammen“. Listo verstand sie, will heissen "fertig" den Rest hat sie vermutlich erraten, denn sie liess von mir ab, und ich ging zum Wagen zurück. Ich habe wieder einmal überreagiert, ist mir bewusst, aber ich war einfach nicht auf Nationalpark, Hundeverbot und all diese Scheisse vorbereitet, waren die letzten 10 Tage einfach nur schön!

Die Nacht verbrachten wir dann 10 Kilometer weiter, einsam und ruhig in einem Seitenweg!

Am Zoll, in San Pedro de Atacama, wo wir letztes Jahr ja grosse Probleme mit der Einreise von Pepa hatten, mit Quarantäne hat MANN uns damals sogar gedroht, ging diesmal, dank FRAU alles reibungslos. Kein Papierkram, nichts, „sei ja alles schon am Sico gemacht worden!“

Als sie dann noch erfuhr, dass Pepa ein „Abfalleimerhund“ ist, war sie des Lobes voll. Wir hätten gute Herzen, meinte sie! Tja, so können Meinungen und Ansichten auseinander gehen, würde ich mal meinen.

Nun stehen wir am Rand des Valle de la Luna, geniessen wieder einmal eine grandiose Landschaft, ohne Verbote, ohne Zäune, mit viel Ruhe, viel Staub und angenehmen Temperaturen. In einigen Tagen geht es dann Richtung Bolivien, noch einmal Laguna Verde, Laguna Colorada und den Salar de Uyuni, dann kommt Neuland. La Paz, Titicacasee, Peru! Wir freuen uns!

Ab sofort könnt ihr unsere Fotos im „Jalbum“ anschauen. Ein klick aufs erste Bild dann Diashow starten mit dem Pfeil ganz rechts neben der Bildleiste und schon geht's los! Mit Doppelklick auf den Pfeil könnt ihr die Geschwindigkeit zz. 4 Sekunden, verändern.

Gruss y hasta pronto vom Pepamobil